

## Kurz-Infos

### Für ein Jahr im Ausland



Adrian Ritz

Adrian Ritz, Dozent an der Uni und langjähriges Vorstandsmitglied der EVP Stadt Bern, wird Ende August heiraten und unmittelbar danach mit seiner Frau für einen einjährigen Weiterbildungsaufenthalt in die USA reisen. Wir wünschen Adrian alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt und freuen uns, dass er trotz seines Auslandsaufenthalts als Grossrat kandidieren wird.

### Gemeinderat wollte Motion „versenken“

Vor fünf Jahren überwies der Stadtrat eine Motion für vier autofreie Sonntage in der Stadt Bern. Eingereicht hatte sie Barbara Streit-Stettler zusammen mit den Grünen aufgrund der Tatsache, dass das Stimmvolk der Stadt Bern im Mai 2003 die nationale Initiative für vier autofreie Sonntage mit 54% angenommen hatte.

Leider zeigte der Gemeinderat bislang kein Interesse, diese Motion auch umzusetzen. Zu teuer, zu aufwändig, zu polarisierend, lautete die Begründung, obwohl die



Barbara Streit-Stettler

Motionärinnen signalisierten, dass sie durchaus auch zu Abstrichen an ihren ursprünglichen Forderungen bereit seien. Am 13. August war die Motion einmal mehr im Stadtrat traktandiert. Diesmal wollte sie der Gemeinderat endgültig versenken: Er beantragte dem Stadtrat ein Rückkommen mit einer Ablehnung. Dieser beschloss aber Nichteintreten auf diesen Antrag, so dass der Gemeinderat nun nochmals über die Bücher muss. Wir sind gespannt auf die nächste Runde.

EVP-Info 3/2009

## Mit der EVP unterwegs in Bern West



Unterwegs werden Gespräche geführt, Fragen gestellt und manch Neues erfahren.

Am Samstag Vormittag, dem 6. Juni, trafen sich rund 15 Interessierte zur Führung "EVP unterwegs in Bern West" in der EMK-Kapelle Bümpliz. Nach Kaffee und Gipfeli ging es los

durch einen vielen wenig bekannten Stadtteil, der viel Lebensqualität bietet. Hans Stucki als ausgewiesener Kenner des Quartiers führte über diverse Stationen vom alten Bümpliz über Bethlehem und das neue Quartier Brünnen ins Einkaufszentrum Westside. Er gab dabei einen guten Einblick in die Vielfalt des Stadtteils, die Geschichte, die



Hans Stucki erläutert die Besonderheiten des Quartiers.

Integration vieler Kulturen und das Quartierleben. Ein teils verkannter Stadtteil hat dabei neue Sympathisanten gefunden. *Christof Erne*

## Impressum

Herausgeber:

EVP Kanton Bern,  
Postfach, 3000 Bern 7

Redaktion «berner EVP»:

Dieter Rohrbach, Ried-Frutigen

Kontaktadresse für «EVP-Info»: Christof Erne,  
Tel. 031 991 78 91, ch.erne@hispeed.ch

EVP Stadt Bern, Postfach 6049, 3001 Bern  
Postcheckkonto 30-2067-3;

Mail: info@evp-bern.ch, Internet: www.evp-bern.ch



# EVP-Info



Evangelische Volkspartei  
Stadt Bern

Informationen der Evangelischen Volkspartei Stadt Bern September 2009

## Und für wen halten uns die Menschen?

„Dafür halte uns jedermann: für Diener von Christus und Haushalter über Gottes Geheimnisse!“, sagt die Bibel in 1. Korinther 4, 1. Was für ein Anspruch! ... und will ich überhaupt, dass mich andere Menschen so sehen?

Herausforderung Nr. 1: „Diener sein“. Wenn wir unsere Identität darin finden, Diener Gottes und der Menschen zu sein, wird uns dies davor bewahren, besserwisserisch oder arrogant mal wieder aufzuzeigen „Wo Gott hockt“. Gleichwohl geht es darum, den Menschen nicht nach dem Mund zu reden, sondern in einer dienenden Haltung unserer Gesellschaft, unserer Stadt, unserem Land möglichst Einblick in „Gottes Geheimnisse“ zu geben: „Haushalter der Geheimnisse Gottes“ sein als Herausforderung Nr. 2!

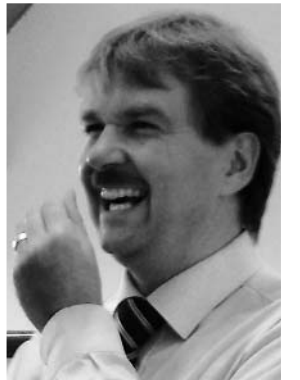
Sehen uns Menschen als solche, die Einsicht in Gottes Geheim-

nisse haben? Sind wir diejenigen, welche zumindest ansatzweise wissen, was die Welt wirklich zusammenhält? Kommt es vor, dass Menschen beginnen Hoffnung zu schöpfen, dass bei uns Orientierung zu finden sein könnte, wenn Ihnen die Antworten ausgegangen sind? Nicht weil wir selbst so brilliant oder genial wären, sondern weil wir Verwalter der Geheimnisse Gottes sind.

Dies setzt voraus, dass wir die Geheimnisse Gottes kennen und gelernt haben, sie in einer Sprache und Haltung zu kommunizieren, dass Menschen gerne bei uns Rat holen.

Haben wir z.B. Antworten auf aktuelle Herausforderungen? Wie funktioniert die Wirtschaft? Was ist der Kern der Bankenkrise? Welche Modelle der Ökonomie und des Menschen kommen der Wirklichkeit nahe und fördern

echtes Leben? Das setzt voraus, dass wir neugierig sind und anfangen oder fortfahren, auf Fragen des öffentlichen Lebens nach Antworten in der Bibel zu suchen.



Thomas Stankiewicz

Es gefällt mir an der EVP, dass eine grosse Meinungsvielfalt möglich ist und eine offene Dialogkultur gelebt wird. Ich schätze es, dass in der EVP nicht eine Minderheit befiehlt, wie man zu denken habe. Vieles ist möglich. Dabei könnte es zur Gefahr werden, dass wir ein unklares Profil abgeben. Es kann nicht zielführend sein, wenn wir für alles offen wären. Denn wer für alles offen ist, ist bekanntlich „nicht ganz dicht“. Eine wohlthuende Richtung ergibt sich aus dem gemeinsamen Ringen, welche Antworten sich in einer aktuellen Frage aus der Perspektive des Evangeliums finden lassen.

Wir sind gut beraten und herausgefordert mit der Empfehlung: „Dafür halte uns jedermann: für Diener von Christus und Haushalter über Gottes Geheimnisse!“

*T. Stankiewicz*

Thomas Stankiewicz,  
Unternehmensentwickler & Pfarrer,  
kandidiert für den Grossen Rat

EVP-Info 3/2009

### Herzliche Einladung zur

## Nomination der Grossratskandidierenden

mit anschliessender Lesung und Parolenfassung

Mittwoch, 9. September 2009 um 19.30 Uhr  
im Jardin, Evangelisches Gemeinschaftswerk, Nägeligasse 9/11 in Bern.

- Nomination der Kandidierenden für die Grossratswahlen 2010.
- Heiner Studer, Präsident der EVP Schweiz, liest aus seinem neuen Buch „Auch Politiker sind Menschen“ und führt uns im Weiteren hinter die Kulissen politischer Entscheide.
- Parolenfassung zur städtischen Abstimmung vom 27. September 2009 für einen autofreien Bahnhofplatz.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

## Grossrats-Kandidierende der Jungen EVP stellen sich vor



Joel Spirgi



Linda Klemke



Simon Georg

### Was machst du beruflich?

60% arbeite ich als Informatiker in einer Grossbank. Dazu kommen 20% Freiwilligenarbeit als Leiter des Medienbereichs im ICF Bern (International Christian Fellowship) sowie eine Weiterbildung als Informatiker an der Berner Fachhochschule.

### Wo und wie engagierst du dich für die Gesellschaft und / oder die Umwelt?

Für die Gesellschaft engagiere ich mich im Moment primär durch meinen Einsatz in der Kirche. Aktuell bauen wir beispielsweise im ICF Bern gerade den sozialdiakonischen Arm des ICF auf, durch den Menschen neue Perspektiven, Hoffnung und praktische Hilfe für ihr Leben erhalten.

### Welches Abstimmungsresultat hat dich in letzter Zeit am meisten erfreut, erstaunt oder geärgert und weshalb?

Etwas verärgert hat mich die einigermassen unkritische Haltung der Schweizer Bevölkerung gegenüber dem Verfassungsartikel zur Komplementärmedizin, die sich in der klaren Annahme der Vorlage zeigte. Angesichts der Kostensituation im Gesundheitswesen und der teils nicht ganz unumstrittenen Ansätze der Komplementärmedizin, hätte ich ein knapperes Resultat erwartet.

### Mit welcher Bundesrätin / welchem Bundesrat möchtest du gerne ein Nachtessen geniessen? Was würdest du mit ihr / ihm besprechen?

Mit Ueli Maurer. Mich beeindruckt seine bodenständige Art. Ich halte ihn für eine sehr interessante Person. Reden würde ich mich mit ihm über Gott, die Welt und eine flexiblere Lösung für WKs während des Studiums.

### Was machst du beruflich?

Mitte September beginnt mein drittes Semester an der Fachhochschule Nordwestschweiz im Studiengang für Soziale Arbeit. Etwas vorher starte ich mein erstes Arbeitspraktikum in der Klinik Wysshölzli in Herzogenbuchsee. Auf die Abwechslung und praktische Verknüpfung, die dieses mitbringt, freue ich mich sehr.

### Wo und wie engagierst du dich für die Gesellschaft und / oder die Umwelt?

Ich engagiere mich in der Jugendgruppe der FEG (Freie Evangelische Gemeinde) Gümligen. Es macht mir Spass, für junge Leute ein sinnvolles, ansprechendes, abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen und so etwas zu einer gesunden Gesellschaft beizutragen. Wenn immer möglich, reise ich mit dem öffentlichen Verkehr.

### Welches Abstimmungsresultat hat dich in letzter Zeit am meisten erfreut, erstaunt oder geärgert und weshalb?

Es freut mich sehr, dass der Passivrauchschutz im Kanton Bern endlich umgesetzt ist und ich feine Mahlzeiten in meinen Lieblingslokalen nun rauchfrei geniessen kann.

### Mit welcher Bundesrätin / welchem Bundesrat möchtest du gerne ein Nachtessen geniessen? Was würdest du mit ihr / ihm besprechen?

Mit Herrn Merz. Er hat in der Arena-Sendung erzählt, dass er in der Bibel, die er immer mit sich trägt, haufenweise Lebensweisheiten findet, die ihn faszinieren und prägen. Gerne würde ich mit ihm über seine Lieblingsbibelstelle reden und über Lebenswerte, die er als wichtig erachtet.

### Was machst du beruflich?

60% Grafiker bei Thömus Velosshop, 40% selbstständig erwerbend mit der christlichen Kleidermarke blessed GmbH.

### Wo und wie engagierst du dich für die Gesellschaft und / oder die Umwelt?

Mit meiner Kleidermarke (blessed GmbH) werden grösstenteils Fairtrade-Kleider produziert, dies wirkt den ungleichen und unfairen Arbeitsbedingungen in östlichen Ländern wie Indien entgegen.

### Welches Abstimmungsresultat hat dich in letzter Zeit am meisten erfreut, erstaunt oder geärgert und weshalb?

Am meisten erfreut hat mich, dass nun in diversen Kantonen wie auch seit 1. Juli im Kanton Bern ein Rauchverbot für Restaurants und andere öffentliche Räume gilt. Dies schützt nicht nur die Nichtraucher vor Passivrauch, nein es unterstützt ein gesünderes Alltagsleben für alle.

### Mit welcher Bundesrätin / welchem Bundesrat möchtest du gerne ein Nachtessen geniessen? Was würdest du mit ihr / ihm besprechen?

Mit Moritz Leuenberger. Über die heutige Energiepolitik: Wie kann man die Umwelt / Gottes Schöpfung besser schützen? Weshalb wird nicht mehr in erneuerbare Energien investiert?

Interviews: Matthias Stürmer und Silvia Heckendorn

## Danke für Ihre Hilfe!

Dieser «EVP-Info» liegt ein Einzahlungsschein der EVP Stadt Bern bei. Bei den Grossratswahlen im März 2010 wollen wir den Sitz von Wilf Gasser mit einer Stammliste und einer Jungen Liste gegen eine vergrösserte Konkurrenz von Mitteparteien verteidigen. Die Kantonalpartei übernimmt zwar den grössten Teil der Wahlkampfkosten. Zur Förderung der jungen Kandidatinnen und Kandidaten möchten wir für die Junge Liste aber zusätzliche Plakate und Gruppenfotos herstellen. Wir sind Ihnen deshalb dankbar für jede Spende!

## Grossratswahlen: zwei volle Listen

Die EVP tritt mit zwei vollen Listen zu den Grossratswahlen vom 28. März 2010 an. Der Parteiversammlung vom 9. September (s. Kasten Seite 1) werden folgende 20 Frauen und 20 Männer vorgeschlagen:

### Stammliste

Ruth Aebi, Monika Amsler, Meili Dillier, Marianne Gafner, Silvia Heckendorn, Esther Isenschmid, Ursula Klopstein, Hanna Martins-Bühler, Barbara Streit-Stettler, Tabea Zwiggart,

Wilf Gasser, Christof Erne, Hans Kaltenrieder, Werner Ninck-Sommer, Adrian Ritz, Ernst Spiess, Thomas Stankiewicz, Gallus Tannheimer, Martin Trachsel, Jürg Zinglé.

### Junge Liste

Deborah Bühlmann, Sarah Dolder, Sara Gerber, Rahel Kamber, Linda Klemke, Marianne Koideur, Damaris Ryter, Katrin Schiesser-Lüscher, Nadia Wälchli, Ines Lavanchy,

Marius Bühlmann, Matthias Gautschi, Simon Georg, Yosef Habte, Joel Lavanchy, Philipp Müller, Andreas Ryter, Joel Spirgi, Matthias Stürmer.

## Volksabstimmung vom 27. 9. 2009

### Volksinitiative "für einen autofreien Bahnhofplatz"

Der umgebaute Bahnhofplatz ist von der Bevölkerung positiv aufgenommen worden und gibt eine ansprechende Visitenkarte der Stadt Bern ab. Seit der Eröffnung quält sich der Individualverkehr leider wieder mitten durch die Stadt. Verschiedene Vorstösse im Stadtrat, Gespräche auf der Strasse und die Initiative "für einen autofreien Bahnhofplatz" zeigen, dass es ein breites Bedürfnis ist, den Bahnhofplatz vom motorisierten Individualverkehr zu befreien.

Wird die Abstimmungsvorlage am 27. September gutgeheissen, so wird vorerst eine etwa zwei Jahre dauernde Planung in Angriff genommen. Diese ist ein erster Schritt in die Richtung, den Bahnhofplatz vom motorisierten Individualverkehr zu befreien.

Die temporäre Verkehrsumleitung während des Bahnhofplatz-Umbaus hat erste Erkenntnisse geliefert, wie die täglich über 20 000 Fahrzeuge bewältigt werden könnten. Aufgrund der Erfahrungen und die positiven Signale aus der Bevölkerung

stimmten der Gemeinderat und der Stadtrat der Initiative zu.

Eine neue Verkehrsführung durch die Stadt muss verschiedensten Anforderungen genügen. Die Quartiere dürfen nicht durch Mehrverkehr belastet und Eigentümerfragen müssen geklärt werden.

In den nächsten Jahren stehen zudem grosse Bauprojekte durch den Kanton an: Umbau Wankdorfplatz, Sanierung Felsenauviadukt, Erweiterung Bahnhof, Neubau Tram. Die Umsetzung der Initiative ist darum komplex und soll in zwei Jahren zu einem Projektierungs- bzw. Baukredit führen. Aus diesem Grund wird nun ein Planungskredit von 900 000 Franken beantragt.

Im Stadtrat war die Vorlage breit abgestützt. Der Planungskredit und die zweijährige Planung gaben mehr Gesprächsstoff. Zudem ist die EVP mit Barbara Streit-Stettler im Initiativkomitee vertreten. Wir sind aber der Ansicht, dass eine neue Verkehrslösung in ihrer Komplexität gut vorbereitet sein muss, was Zeit und Geld kostet.

Wir freuen uns, wenn wir in einigen Jahren den Bahnhofplatz verkehrsfreier als jetzt benutzen können. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Martin Trachsel



Bahnhofplatz heute: Fussgänger und Autos im Konflikt.

Stadtrat Martin Trachsel